



# Pursuit, Fear, Catastrophe: Ruskin B.C. 1993

16mm-Filminstallation, 14:50 Min. (Loop)

1929, zu Beginn der Weltwirtschaftskrise, nehmen in Berlin und Ruskin B. C., einem Gebiet im Westen Kanadas, zwei Projekte ihren Lauf, die Stan Douglas in dieser Installation miteinander verschränkt. Arnold Schönberg beginnt mit seiner Partitur für die *Begleitmusik zu einer Lichtspielszene (Drohende Gefahr, Angst, Katastrophe)*, die er für einen imaginären Stummfilm komponiert. In Ruskin wird zur gleichen Zeit der Grundstein für den Bau eines Wasserkraftwerks gelegt. Beide Projekte werden 1930 abgeschlossen. Das eine, ein pompöser im neogotischen Stil erbauter Hoffnungsträger der modernen Fortschrittsutopien, markiert einen neuen Abschnitt im Auf und Ab der Industrialisierung einer kanadischen Region, die im 19. Jahrhundert nach dem Gesellschaftstheoretiker John Ruskin benannt wurde. Das andere Projekt entsteht im Kontext der beginnenden Tonfilmära, die Livemusik oder mechanische Klaviere zur Untermalung von Stummfilmen überflüssig macht.

63 Jahre später, nachdem sich Ton- und Farbfilm nicht nur längst etabliert haben, sondern die Kinoindustrie mithilfe von computergenerierten Spezialeffekten nahezu alles möglich macht, liefert Douglas den in schwarz-weiß gedrehten Stummfilm zu Schönbergs Partitur, dessen Erzählung im Ruskin der 1930er-Jahre rund um das »neue« Wasserkraftwerk spielt. Dabei adaptiert Douglas die Ästhetiken des frühen Kinos mit seinen aus heutiger Sicht überzeichneten Gesten, seinen auf Zwischentitel reduzierten Dialogsplintern und unbeholfenen Farbfiltern. Selbst der



In 1929, at the beginning of the Great Depression, two projects take place—in Berlin and in Ruskin B.C., an area in western Canada—linked together by Stan Douglas in this installation. Arnold Schönberg begins his score for *Begleitmusik zu einer Lichtspielszene (Drohende Gefahr, Angst, Katastrophe)*, composed for an imaginary silent film. At the same time, the foundation stone is laid for the construction of a hydropower plant in Ruskin. Both projects will be completed in 1930. One, a pompous beacon of modern utopias of progress constructed in neo-Gothic style, marks a new era in the ups and downs of the industrialization of a Canadian region named after the nineteenth-century social theorist John Ruskin. The other project is developed in the context of the incipient talkie era, making live music or player pianos accompanying silent movies superfluous.

Sixty-three years later, after talkies and color film have not only long become established but at a time when the cinema industry can do practically anything with the aid of computer-generated special effects, Douglas delivers the black-and-white silent film accompanying Schönberg's score. The film is set in Ruskin in the nineteen-thirties, involving the "new" hydropower plant. Douglas adapts the aesthetics of early cinema with its (from today's point of view) exaggerated gestures, its fragments of dialogue reduced to intertitles, and clumsy color filters. Even the contemporary police car, that breaks with the historical context, looks like a vehicle from the old days.

zeitgenössische Polizeiwagen, der den historischen Kontext des Films durchbricht, wirkt wie ein Gefährt aus alten Zeiten.

Die Filmprojektion wird von einem computergesteuerten Klavier begleitet, das eine Bearbeitung von Schönbergs *Begleitmusik* spielt. Die Handlung in Douglas' scheinbar anachronistischem »Lichtspiel« basiert auf seinen Recherchen in den Archiven der B. C. Provincial Police, deren Akten unter anderem um das mysteriöse Verschwinden einer Person kreisen. Verschwinden, Verlust und Scheitern sind in dieser wie in vielen anderen Arbeiten vielschichtige Bezugspunkte des Künstlers. So rückt der Verweis auf veraltete Illusionsmaschinen die Geister einer abhanden gekommenen, kaum mehr lesbaren Zeit ins Blickfeld. Die Relikte der einst Aufschwung verheißenden Industriekathedrale, von denen die *Ruskin Photographs* zeugen, sind Embleme eines veralteten Moderneprojekts. Mit der Weltwirtschaftskrise wird ein früher Beleg für die Fragilität aufgebauter Kapitalmärkte geliefert. Auch die Geschichte Ruskins ist geprägt von gescheiterten Hoffnungen. Sie beginnt 1898 mit der Gründung einer nach den Ruskinschen Gesellschaftsutopien modellierten Kommune, deren genossenschaftlich betriebene Holzmühle bereits nach kurzer Zeit aufgeben musste. Es folgte eine zunächst florierende Schindel- und Kistenfabrik, die 1913 ebenfalls Bankrott machte. Danach siedelten sich japanisch-kanadische Beerenbauern an, die am Ende der 1930er-Jahre die stärkste Volksgruppe der Region bilden sollten. Diese Entwicklung kam zu einem jähen Ende, als im Zuge des Zweiten Weltkriegs Japaner in Kanada als »feindliche Ausländer« gebrandmarkt, interniert und enteignet wurden. In Douglas' Film ist es offensichtlich ein japanischer Werksarbeiter, der plötzlich verschwindet. Die polizeilichen Ermittlungen bleiben ergebnislos, die Akte wird geschlossen, und es bleibt ungewiss, ob der japanische Kollege des Vermissten, der sich heimlich Zugang zu den Akten verschafft, weiterkommen wird. *Ruskin* wirft einen pessimistischen Blick auf die Errungenschaften der Moderne, deren Utopien von Rassismus, Profitgier und Verdrängungen aller Art durchzogen sind. IRIS DRESSLER

The film projection is accompanied by a computer-controlled piano playing an adaptation of Schönberg's *Begleitmusik*. The plot in Douglas's seemingly anachronistic *Lichtspiel* (film) is based on his research in the archives of the B.C. Provincial Police, whose files concern, among other things, the mysterious disappearance of a person. Disappearance, loss, and failure are Douglas's complex points of reference in this, as in many other works. Thus, the reference to obsolete illusion machines brings into play the ghosts of a lost and no longer comprehensible age. The relics of the industrial cathedral that once promised progress, to which the *Ruskin Photographs* testify, are emblems of an antiquated modernist project. The Great Depression represents early evidence of the fragility of capital markets. The history of the Ruskin region is likewise marked by defeated hopes. It starts in 1898 with the foundation of a community modeled on Ruskin's social utopias, whose cooperative lumber mill had to close rather quickly. This was followed by a shingle and crate factory that initially flourished but also went bankrupt in 1913. Subsequently, Japanese-Canadian berry farmers settled there and would constitute the largest ethnic group in the region by the end of the nineteen-thirties. This development came to an abrupt end when the Japanese were branded, interned, and dispossessed as "enemy aliens" in Canada during World War II. In Douglas's film, it is obviously a Japanese worker who suddenly disappears. The police investigations remain unsuccessful, except for the discovery of a hat, the file is closed, and it remains uncertain whether the missing man's Japanese colleague, who secretly gains access to records, will make any progress. *Ruskin* takes a pessimistic look at the achievements of the modern age, whose utopias are permeated with racism, greed for profit, and all kinds of repression.

IRIS DRESSLER